Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 31

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 31

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. November 1916.

Wochenspruch: Wenn du nichts mehr hast, erfährst du, was an dir ist.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Paul Barth für einen Aufbau Obere Zäune 12, Zürich 1; Hotel Baur au lac für einen Umbau und Vergrößerung der Autoremise Glärnischstraße 34, Zürich 2; Christian Keiser für eine Einfriedung Eschwiesenstraße 20, Zürich 3; H. Scholze für ein Werkstattgebäude Stationsstraße 47, Zürich 3; A. Diemand für ein Lagergebäude an der Hohlstraße, Zürich 4; J. Burkhart, Baumeister, für eine Wohnung im Dachstock des Hauses Blümlisalpstraße 8, Zürich 6; G. Neumaier für einen Umbau Guggachstraße Nr. 21, Zürich 6; E. H. Walti für Erstellung einer Autoremise Schaffhauserstraße 81, je eines Benzinbehälters im Hofe der Häuser Schaffhauserstraße 79 und 81 und einer Einfriedung, Zürich 6; Wilh. Brenneisen, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kueserstraße Nr. 28, Zürich 7; Hans Wucher für eine Veranda und eine Einfriedung Schönbühlstraße 14, Zürich 7; H. Dösseker für eine Einfriedung Bellerivestraße 45, Zürich 8; A. Künzle-Schneele für ein Autoremisengebäude, Ecke Mühlebach-Münchhaldenstraße, Zürich 8.

Über die Vergrößerung des Kesselhauses und für eine neue Hochdruckkesselanlage in der Irrenheilanstalt Burghölzli in Zürich wird vom Regierungsrat beim Kantonsrat ein Kredit von 96,000 Fr. nachgesucht. — Dem Kantonsrat wird ein Kaufvertrag mit den Erben des Ed. Bodmer sel. über die Erwerbung des Schlosses Kyburg zur Genehmigung unterbreitet und eine Kreditbewilligung von 150,000 Fr. für den Ankauf des Schlosses (120,000 Fr.) und eines Teiles der Sammlung (30,000 Fr.) bei ihm nachgesucht.

Über den Bau der neuen Schießanlage in Männedorf schreibt man der „Zürichsee-Zeitung": Der Bau wurde im August 1915 in Angriff genommen. Nach Prüfung der verschiedenen Projekte entschloß man sich zu einer Erweiterung und totalen Umbaute der ehemals bestandenen Anlage im „Weidenbad" zur heute nunmehr fertig erstellten, modernen Schießstätte. Einstimmig hatten Behörden und Gemeinde seinerzeit den nötigen Kredit von Fr. 40,000 bewilligt.

Die Anlage ist nach den Plänen von Baumeister W. Billeter, Männedorf und unter seiner Aufsicht durch hiesige Handwerker ausgeführt worden. Sie umfaßt auf 300 m Distanz einen aus Eisen und Beton erstellten Zugscheibenstand mit zwölf Scheiben, Scheibenmagazin und künstlichem Wall. Die Scheiben-Aufzüge sind nach System Geilinger 1915 eingerichtet, die Schnellzeige-Apparate von Baucher und Bieler in Fleurier geliefert. Auf 400 m Entfernung befindet sich ein Feldstand für 12 Feldscheiben mit Magazin und natürlichem Kugelfang; auf 50 m ist ein Pistolen-Zugscheibenstand

mit drei Scheiben in ähnlicher Ausführung wie auf 300 Meter errichtet.

Die Plazierung der Objekte ist derart, daß vom Schützenhaus aus gleichzeitig auf 50, 300 und 400 m geschossen werden kann. Ein kleiner Liegewall auf 200 Meter dient für die Jungschützen. Telephon und elektrische Läut-Einrichtung (Kabel) verbinden die verschiedenen Stände mit dem an der Bergstraße liegenden Schützenhaus.

Dieses selbst ist in gefälligem, freundlichem, vorzüglich in die Landschaft passendem Baustil ausgeführt, sehr praktisch und modern eingerichtet. Zwei Bureaux mit Telephon-Kabine befinden sich rechts vom Eingang, links sind Büchsenmacher-Stand, Munitionsraum, Pissoir und Kloset eingebaut. Im Gang ist eine Trinkwasser-Leitung plaziert. Die Schießstände sind geräumig und sehr reinlich. Der Boden besteht aus einem Litosylo-Belag (Holz-Zement). Dem Liegendschützen stehen überdies Kokos-Matten zur Verfügung; bewegliche Storren schützen vor Sonnenbrand. Der Gangboden ist ein sogenannter „Tötzlboden" (Holz); er soll vor dem Zementboden den Vorzug haben, eher schalldämpfend zu wirken. Eine bequeme Ruhebank dient dem wartenden Schützen und eventuellen Zuschauern.

Männedorf hat durch diesen rationellen Ausbau des Schießplatzes beim Weidenbad, dank auch dem vorzüglichen Zusammenarbeiten von Baukommission und Bauleitung eine Musteranlage erhalten, die auf absehbare Zeit hinaus allen Anforderungen genügen und sich würdig den andern, von der Gemeinde errichteten Bauten anschließen wird.

Städtische Baukredite in Bern. Der Stadtrat bewilligte am 26. Oktober folgende Baukredite: 190,500 Franken für die Korrektion der Brunnmattstraße (der Landerwerb erfordert Fr. 73,500, die Baukosten betragen 117,000 Franken); ferner einen Zusatzkredit von Fr. 2500 für die Erstellung eines Remisen-Gebäudes mit Kelleranlage beim Gemeindespital zum Zwecke einer bessern Isolierung der Kelleranlage, und Fr. 24,000 auf Rechnung des Anlagekapitals des Gaswerkes zum Zwecke der Anschaffung eines Lastautomobils.

Über die Bautätigkeit in Olten berichtet das „Tagblatt": Trotzdem schon Allerheiligen mit den Novemberstürmen in nächster Sicht steht, herrscht hier noch reges Bauleben. Die alte Aare-Badanstalt steht in Abbruch; im Raume hinter derselben finden umfassende Erdbewegungen statt, um ein neues größeres und sachdienlicheres Werk zu erstellen. Die alte Aarebrücke ist mit Gerüstungen umgeben, um neue Pfeiler einzubauen. Nebenan ist bis zur Bahnhofbrücke die neue Quaimauer der Vollendung nahe; sie erhält nun durch das neue Verkehrshäuschen am Bahnhofplatz einen harmonischen Abschluß. An der Baslerstraße ist das Hofmannsche Haus, welches als vorspringender Punkt das Straßenbild einengte, dieser Tage beseitigt worden; es werden sich zwei Neubauten, durch Herrn Architekt Ehrensperger ausgeführt, an dessen Stelle noch diesen Spätherbst erheben. Die von Rollsche Gießerei erstellt einen stattlichen Neubau. Am Friedhofe Meisenhard sind die Umfassungsarbeiten und zum großen Teil die Weganlagen vollendet; der Bau der Abdankungshalle ist im Gange. An dem neuen Wege auf dem linken Aareufer von der Aarebrücke in Neutrimbach wird die Straße verbessert, teilweise mit Mauerschutz. Auf dem Wege zum Hammer, an der Solothurnerstraße werden die Trottoirs umgebaut und an der Straße nach Trimbach sieht man die Vorbereitungen zu den daselbst so notwendigen Fußgängersteigen. Die Bundesbahnen erstellen eine Straße von der Station Olten-Hammer zum Steinacker.

Cellulose- und Papierfabrik Balsthal. An der am 13. Nov. stattfindenden Generalversammlung wird u. a. die Beschlußfassung über „Vergrößerung der Cellulosefabrikation und Verlegung derselben, eventuell in Verbindung mit einem andern Interessenten", sowie eine eventuelle Statutenrevision behandelt werden.

Über den gegenwärtigen Stand der Bautätigkeit Basels schreibt man der „National-Zeitung": Die neue chemische Süßstoff-Fabrik der Firma E. Stickelberger & Cie. an der Hochbergerstraße macht rasche Fortschritte. Bis jetzt ist ein großes Fabrikationsgebäude und das Maschinenhaus mit Hochkamin entstanden. Ein großes, im Aufbau begriffenes Magazingebäude geht der nahen Eindeckung entgegen. Demnächst werden vom linken Wiese-Ufer aus, wo für Bahnanschluß bereits die Geleise gelegt sind, bis zu den rechts der Wiese gelegenen Fabrikgebäulichkeiten die Arbeiten zur Erstellung einer Schwebebahnanlage beginnen. Die neue Fabrik soll bis zu Beginn des nächsten Jahres den Betrieb eröffnen. Auch die Firma Clavel & Lindenmeyer läßt zurzeit auf ihrem großen Geschäftsareal einen Neubau erstellen; ein großes Schuppengebäude wurde daselbst kürzlich beendet. In einer chemischen Fabrik an der Sandgrubenstraße ist man mit der Eindeckung eines großen Maschinenhauses beschäftigt. Das dazu gehörende 55 m hohe Kamin ist letzter Tage beendet worden und war bei diesem Anlasse beflaggt. An der Schwarzwaldallee, nahe der Grenzacherstraße, werden zu Neubauten Ausgrabungen vorgenommen, und an der äußersten Grenzacherstraße hat der Aufbau von drei Wohnhäusern begonnen. Zwei große Fabrikgebäude sind für eine chemische Fabrik an der Grenzacherstraße im Rohbau erstellt worden. — Es ist auch beendet worden der Aufbau eines dritten Stockwerkes auf das Versorgungshaus des Bürgerspitals an der Spitalstraße. Zurzeit erfolgt der innere Ausbau des großen Aufbaues. Auch der Bau des homöopatischen Spitalgebäudes an der Gotthelfstraße schreitet rasch vorwärts; bis jetzt ist schon das erste Stockwerk bedeutend überschritten. Ein großes Färbereigebäude ist an der Fabrikstraße im Werden begriffen, und ein im Bau begriffenes Geschäftsgebäude befindet sich an der Neuweilerstraße. An der Lindenhofstraße sind zwei Wohnhäuser in Angriff genommen worden, und an der Zwingerstraße erfolgt die Ausgrabung der Fundamente für eine große Autogarage. An der Güterstraße erfolgt der Aufbau eines Gebäudes, an der Delsbergerallee von zwei Wohnhäusern, und an der Münchensteinerstraße ist ein Wohnhaus im Rohbau erstellt worden. Ferner sind als der Vollendung nahe Neubauten zu erwähnen: 3 Wohnhäuser an der Rütimeyerstraße, 1 Wohnhaus am Bundesplatz, 1 Wohnhaus an der Birsigstraße, 3 Wohnhäuser an der Oberalpstraße, 4 Wohnhäuser an der Sängergasse, 3 Wohnhäuser am Lysbüchel, 1 Wohn- und Geschäftshaus an der Delsbergerallee und der Gundeldinger Polizeiposten an der Bruderholzstraße.

Käsereibau im Tessin. Der Regierungsrat fordert vom Großen Rat einen Kredit für den Bau einer kantonalen Käserei nach dem Muster derjenigen im Marobbiatal bei Bellinzona.

Asphalt-Isolierplatten.

Man ersucht uns um Aufnahme nachfolgender Einsendung, welcher wir gerne Raum gewähren.

Leider wird heutzutage noch vielfach der Wichtigkeit der Isolierung der Gebäude gegen von unten aufsteigende Feuchtigkeit nicht die gebührende Beachtung geschenkt. Man nimmt alle Kenntnisse und Neuerungen zu Hilfe,